



## Schach-AG an Stuttgarter Schulen als Breitensport- und Integrationsmodell

Der Sportausschuss des Gemeinderates der Stadt Stuttgart hat die Förderung des Projektes „Schach für Schüler“ einstimmig beschlossen.

Überzeugende Ergebnisse, wie die Erkenntnisse aus der „Trierer Studie“, haben nach dem PISA-Schock bewirkt, dass an einigen Schulen in Deutschland Schach bereits als Pflichtfach eingeführt wurde. Schachunterricht in der Grundschule fördert kognitive Fähigkeiten, wie Sprach-, Les- und Mathematikverständnis der Schüler und wirkt sich zudem noch kommunikationsfördernd und integrativ auf Kinder mit unterschiedlichem Herkunftshintergrund aus.



Am Schachbrett entscheidet nicht, wer die größere Klappe hat oder welcher Nationalität oder welchem Bildungshintergrund man angehört, sondern wer besser voraus denkt, besser strategisch plant und richtig schlussfolgert. Reibereien auf dem Schulhof können statt mit Fäusten gentlemanlike auf den schwarzweißen Feldern mit hölzernen Armeen ausgetragen werden.

Das königliche Spiel soll in der Hauptstadt des „Ländle“, im Land der Grübler, Denker und Tüftler, als strategische, Intelligenz fördernde und integrative Maßnahme an den Schulen als fester Bestandteil des Nachmittagsbetreuungsprogramms verankert werden. Etwa 11% der Stuttgarter Grundschulen bieten bisher eine Schach - AG an.

Mit dem Projekt „Schach für Schüler“ wird der Beweis erbracht, dass Schach, wenn es unterhaltsam und gut unterrichtet wird, viele Kinder nicht nur riesig begeistert, sondern sozial vereint und ihre schulischen Leistungen verbessert.

Schach ist eine anerkannte Sportart, bei der jeder mitmachen kann. Ob Brillenträger oder Muskelprotz, ob vollschlank oder Sport-Ass, ob Christ oder Moslem, vor dem Schachbrett verschwimmen die trennenden Schranken. Es zählt der sportliche Gedanke, der Geistesblitz oder die Intuition, Sprachbarrieren gibt es keine.

Viele Schachvereine bieten ihre Übungsstunden wegen ihrer meist berufstätigen Mitglieder abends an und haben kaum spezielle Angebote für Kinder. Welches Kind findet im frühen Alter allein den Weg in einen Verein, wenn es nicht von den Eltern dazu motiviert und „geschoben“ wird?

Aus dem Gedanken heraus, jedem Kind die unermessliche Vielfalt und die gedankliche Tiefe des königlichen Spiels zu eröffnen und auf Dauer zugänglich zu machen, entstand die Idee zu „Schach für Schüler“, einer Initiative der Schachabteilung des DJK Stuttgart-Süd e.V. in Kooperation mit dem DJK Sportbund Stuttgart e.V., die von ehrenamtlichen Mitarbeitern getragen wird. Ihr Motto ist: „Wir sind die Coolen, wir bringen das Schach an die Schulen!“

Ein erfolgreiches Pilotprojekt startete im letzten Schuljahr an zwei Schulen, der Gaisburgschule im Stuttgarter Osten und der Lerchenrainschule in Stuttgart-Süd. Mehr als 70% der Teilnehmer kommen aus Familien mit Migrationshintergrund.

„Heute sind wir bereits an 8 Schulen in Stuttgart mit fast 200 Kindern in den Schach - AG aktiv“, so Dr. Egmont Wittenberger, Initiator und Leiter des Projektes. „Die Kinder lernen, neue Freundschaften zu schließen und auch ihre Konflikte auf dem Schachbrett auszutragen, anstatt mit Fäusten auf dem Schulhof.“

(Presseinformation der Stadt Stuttgart)